iwest news

IWEST ®
Dr. Dorothe & Gerhard Meyer oHG
Gut Rechetsberg
D - 82 386 Huglfing / Obb.
Telefon: 0 88 02 / 13 17-19
Telefax: 0 88 02 / 88 03

Ausgabe: Herbst - Winter 3/97

Pferdeweihnachten bei Ilse Klauenberg

Ein herzliches Grüß Gott

Leben muß strömen. Wasser das nicht fließt, bedeckt sich mit Schaum und fault. Mit diesem geflügelten Wort wollen wir nicht jammernd über die schnelllebige Zeit und das wie im Fluge verstrichene Jahr sinieren, sondern mutig und voll freudiger Erwartung das vor uns liegende Künftige entgegennehmen. Dazu bedarf es in der allgemeinen Gemütslage unserer Gesellschaft Optimismus, Zuversicht in die eigenen Fähigkeiten, eigene Tatkraft, Vertrauen, die Kraft der Liebe und die Freundschaft eines guten Partners. Dies alles wünschen wir Ihnen aus ganzem Herzen für das neue Jahr. Möge Gott der Herr schützend seine Hand über uns alle und unser Vaterland halten.

Für die erwiesene Freundschaft, dafür daß Sie uns Arbeit gaben, für Ihren Zuspruch und IhreEmpfehlungen danken wir. Ebenso hoffen wir darauf, Sie auch im neuen Jahr zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Um diese Ausgabe der IWEST NEWS ist wiederum hart gerungen worden. Viele Seiten Text wurden verfaßt, einige direkt für den Papierkorb, andere sind zurückgestellt, das Übriggebliebene, die Essenz der Meinungsbildung im Hause stellen wir Ihnen nun mit diesemHeft „Herbst/Winterausgabe 97" vor.

Über Heu in der Pferdefütterung kann man gar nicht genug schreiben, gleichwohl läuft man Gefahr als „Gebetsmühle" verkannt zu werden. Unser Leitartikel dieser Ausgabe befaßt sich nochmals mit dem Heu: „Unerklärliche Rittigkeitsprobleme", ein Fachaufsatz der sich der Heuqualität dieses Jahres annimmt und der Auswirkungen auf das Rittigkeits- und Gesundheitsverhalten .

Den Neukunden unter Ihnen haben wir eine Liste sämtlicher Artikel und Fachthemen aller Zeitungen erstellt. Diese liegt für Sie zum Abruf bereit. Kopien, Sie interessierender Themen senden wir Ihnen gerne zu.

Ein weiterer geplanter Schritt ist der Ausbau der Infothek, mit neuen sachbezogenen Informationen, in denen sich ebenfalls die Fachartikel der bisherigen Ausgaben, jedoch ausführlicher wiederfinden werden. Die Vervollständigung der Schriftenreihe INFOTHEK ist eines der Jahresziele für 1998.

Stets sind wir aufs Neue gespannt und voller Erwartung, ob und wie die jetzt vorliegende Ausgabe der IWEST NEWS Ihren Erwartungen entspricht. Wir hoffen aktuelle Themen gefunden zu haben, den Zeigefinger erheben wir, nicht der Kritik wegen, sondern als Hinweis auf eine Chance zur Verbesserung einer nicht gedeihlichen Situation.

Ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest Ihnen allen.

Dr.Dorothe und Gerhard Meyer
und das IWEST Team

Heute lesen Sie:

Unerklärliche	Seite 3
Rittigkeitsprobleme	Seite 4
"	Seite 5
The Tesio Myth	Seite 6
Was uns gefreut hat	Seite 7
Vermischtes	Seite 8
Embryotransfer?	Seite 9
Offener Brief an Reiterin	Seite 10
Winterpause beim Pferd	Seite 11
Fütterungsberatung	Seite 12
IWEST-Stall / Erfolge	Seite 13
Klaus Philipp	Seite 14
IWEST Kommentar	Seite 15
Prosa	Seite 16

Persönlich stehen wir zu Ihrer Verfügung :

Termine

München
Pferd International
vom 21.bis 24.Mai 98

Bad Aachen
61. CHIO / 100 Jahre ALVR
vom 11.bis 16. August 98

Stuttgart
Internationales Reitturnier
vom 8.bis 11.Oktober 98

Sportservice
Frau Dr.med.vet.D. Meyer
11.00 - 13.00 / 14.00 - 15.00Uhr
Telefon: 08802 / 1319

01802 / 23 45 45

Wir freuen uns über jeden Anruf von Ihnen, deshalb steht Ihnen diese Servicenummer zur Verfügung. Bitte verstehen Sie, daß wir auf dieser Leitung keine allzulangen Beratungsgespräche führen können, weil sonst sämtliche weiteren Anrufer blockiert sind. Beratungsgespräche wollen Sie bitte über die zusätzlichen Leitungen anwählen. Ein Inlandsgespräch, egal wie lange, und von woaus es geführt wird, kostet Sie nicht mehr als 12 Pfennige.

Jour Fix zum Jahreswechel

Vom 22. 12. bis einschließlich 6.1.98 ist das Büro täglich von 9.00 bis 13.00 Uhr dienstbereit. Während dieser Zeit können Anfragen und Aufträge bearbeitet werden, Beratungsgespräche nur für den Notfall.

Frau Sabine Paulus

die neue Stimme am Telefon. Frau Paulus ist gelernte Bürokauffrau und Sekretärin. Sie betreut künftig als Sachbearbeiterin die gesamte Auftragsabwicklung in unserem Hause.

Die Ihnen bekannte Frau Rothmann, geht uns und Ihnen nicht verloren. Frau Andrea Rothmann übernimmt die Assistentenstelle als „rechte" Hand im Service von Frau Dr.Meyer. Bitte schenken Sie beiden Damen im neuen Amt Ihr Vertrauen. Vielen Dank.

Gesund & Fit 97

"Gesund & Fit durch die nasse und kalte Jahreszeit" unsere schon traditionelle Aktion zum Jahresende beginnt ab 1.Dezember und dauert bis zum 15.Januar 98. Während dieser Zeit haben Sie Gelegenheit ausgewählte Produkte zum deutlich reduzierten Preis zu erwerben. Diesen Preisnachlaß verstehen wir als „Treueprämie" für alle Endverbraucherkunden, die direkt bei uns beziehen. Im Inland liefern wir frei Haus, bei Lieferungen ins Ausland berechnen wir nur die höhere Frachtkostendifferenz. Zahlen Sie per Bankeinzug, erhalten Sie zudem 3 % Skonto. Das dieser Sendung beigefügte Preisblatt informiert Sie ausführlich darüber. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, diese Aktion über den Handel abzuwickeln. Sämtliche Waren, die zum Versand anstehen, kommen frisch aus der Produktion und sind mindestens für 12 Monate lagerfähig.

Bezugsquellen

Hennef
Marlene Rabe
Am Gerhardsbungert 14
53773 Hennef
Telefon: 02242/5541

Kamp- Lintfort
Reitsport Voss-Teurlings GmbH
Rheurdter Straße 170 • 47 475 Kamp-Lintfort • Telefon: 02842 / 410 19

Mühlheim
Dongo Tierfachmarkt
Dieselstraße 64
63165 Mühlheim
Telefon: 06108 / 990600

Nürnberg
Reitsport Dobner • Excl.Reit.Accessoires
Pillenreutherstraße 18 • 90459 Nürnberg
Telefon: 0911/ 435673

Oberstadion
Josef Huchler • Agrarservice
Meisterhof 2
89613 Oberstadion • Telefon: 07357/2142

Schwäbisch Gmünd
Manfred Burkhardt • Hippo Sport
Karl-Benz-Str. 16 • 73 529 Schwäbisch Gmünd • Telefon: 07171 / 989198

Niederlande
Stiftung der natürliche Weg
Willi Sidorak • Aengwirder Weg 385
NL-8458 Tjalleberd • Telefon: 05131-9769

Österreich
EWEST • Dr.Christine Gerstmaier
Siegfried - Marcus - Str. 7
A-2362 Biedermannsdorf • 02236 / 73486

Schweiz
IWEST - Vertrieb • Irene&Bruno Bürgisser
Benzeholzstraße 33 • CH - 6045 Meggen
Telefon und Telefax: 041 / 3773313

Unerklärliche Rittigkeitsprobleme ?

Ihr Pferd geht immer lokker, zufrieden kauend, mit antrittstarker Hinterhand elastisch durch den Körper schwingend, mit aufgewölbtem Rücken, in sich gelassen, souverän, kraftvoll und gehorsam auf beiden Händen gleich gut arbeitend ?

Es setzt während der Lösungsphase problemlos gut geballten, glänzenden, praktisch geruchsfreien Kot ab ?

Hat weder Gallen, noch angelaufene Beine, schwitzt eher weniger als andere Pferde und die Lösungsphase ist nicht länger als 10 Minuten?

Unsere Gratulation, Sie haben wirklich keinen Grund, noch weiterzulesen. Aber vielleicht war diese Rittigkeit bisher nur Ihr Wunschtraum, oder sie waren diese Rittigkeit Ihres Pferdes gewohnt und in den letzten Wochen und Monaten bekam Ihr Pferd zunehmend mehr Probleme und jetzt auf einmal ist alles anders ?

Festgehaltener Rücken ?

Er preßt beim Kotabsetzen, geht mit festgehaltenem Rükken mühsam pressend, büffelt dabei gegen den Schenkel und schließlich und endlich kommen ein paar kleine gummiartige Äpfelchen, oder aber der Kot ist umgekehrt flüßig und stinkend und das ehemals antrittstarke und elektrische Hinterbein ist kaum mehr, bzw. fast nur mit Sporenunterstützung zu aktivieren. Ihr Pferd schwitzt bedeutend mehr, atmet forcierter, ist unzufrieden, arbeitet ungern auf gebogenen Linien, vermag sich schlecht zu dehnen und benötigt mittlerweile eine Lösungsphase von fast einer halben Stunde oder gar noch länger ?

Oder auf einmal sehen Sie vermehrte Gallenbildung oder gar angelaufene Beine bei Ihrem Pferd?

Falls Ihnen das eine oder andere sehr bekannt vorkommt (es muß ja nicht gar so krass spürbar sein), dann sollten Sie sich einmal das Heu Ihres Pferdes ansehen. Nicht nur, was die Menge betrifft, sondern auch was die Beschaffenheit betrifft.

Oder vielleicht frißt Ihr Pferd vermehrt Stroh, was unschwer an der Kotfarbe erkennbar ist, denn in diesem Fall ist der Kot gelb-braun und nicht grün. Leider funktioniert diese simple Farbüberprüfung allerdings nicht bei Weidegang, weil selbst geringe Grasmengen den Kot immer durchschlagend grün anfärben.

Holziges Heu ?

Vielleicht haben Sie die Probleme obwohl Ihr Pferd kein Stroh frißt, dann sollten Sie nachsehen, ob Ihr Heu in diesem Jahr besonders grob und rauh ist. Vermehrtes Strohfressen, ebenso wie ein besonders rauhes, holzig-sperriges, hartstengeliges und blattarmes Heu, können die Ursache für die oben beschriebenen Probleme sein.

Wir schreiben deshalb darüber so ausführlich, weil dieses Jahr die Ernte des Heus teilweise erst sehr spät möglich war. Nach einem recht langen Winter, bzw. einer langen Kälteperiode bis Anfang Mai war der Aufwuchs zur üblichen Erntezeit Ende Mai teilweise noch so gering, daß etliche Landwirte, um besseren Ertrag pro Fläche zu erzielen, die Ernte etwas später zum Zeitpunkt Mitte der Blüte schieben wollten. Nur machte Petrus durch diese Rechnung einen ganz dicken Strich, denn er schickte über Wochen täglich Regen, sodaß es in einigen Gebieten Ende Juli, teilweise auch Anfang und sogar Mitte August wurde, bis das Wetter eine Ernte zuließ.

Dr. med.vet.Dorothe Meyer

Heu ist nicht gleich Heu

Zu diesem Zeitpunkt lag die Blüte natürlich schon Wochen zurück, es wurde somit Heu weit nach der Blüte geerntet und das unterscheidet sich von seinem Nährstoffangebot von dem Heu, das Ende Mai, also je nach Region zu Beginn der Blüte, bzw. noch vor dem Rispenschieben geschnitten wurde. Heu ist nun keineswegs gleich Heu, wie unsere Nährstofftabelle (Tabelle 1) zu den verschiedenen Schnittzeitpunkten zeigt.

Fehlende Energie

Der geringere Eiweiß- und Energiegehalt des nach der Blüte geschnittenen Heus, sieht auf der Tabelle noch gar nicht so dramatisch aus, aber wir sollten eine Beispielberechnung machen. Letztes Jahr fütterten Sie z.B. 8 kg Heu, das zu Beginn der Blüte geschnitten war. Dieses Jahr füttern Sie weiterhin 8 kg Heu, aber nun handelt es sich um ein Heu, das weit nach der Blüte geschnitten wurde. Wenn Ihrem Pferd plötzlich trotz Fütterung derselben Mengen an Futtermittel dennoch 26,64 Megajoule an Energie fehlen (Tabelle 2), so ist es kein Wunder, wenn es dieses Jahr zunächst leistungsschwächer wird und auch stark Gewicht verliert, bzw. anfängt zusätzlich Stroh aus der Einstreu zu fressen, weil es verzweifelt auf der Suche nach Energie ist.

Die geringere Versorgung mit Eiweiß ist in der Regel dagegen unproblematisch, da übli-

Tabelle 2

Nährstoffzufuhr		Rohfaser	verd. Rohprotein	Energiegehalt
Heu 1996	8 kg	1944 g	496 g	68,56 MJ
Heu 1997	8 kg	2528 g	248 g	41,92 MJ

Tabelle 1

1kg Heu	Rohfaser	Verd. Rohprotein	Energiegehalt (Megajoule)
vor der Blüte	194 g	78 g	9,40 MJ
Beginn der Blüte	243 g	62 g	8,57 MJ
Ende der Blüte	292 g	42 g	6,87 MJ
weit nach der Blüte	316 g	31 g	5,24 MJ
Weizenstroh	367 g	9 g	4,80 MJ

zu Seite 3 : Unerklärliche Rittigkeitsprobleme

cherweise die Fütterung eher zuviel, als zuwenig Eiweiß enthält. Füttern Sie aber zum Heu ausgesucht eiweißarme Futtermittel, dann kann es durchaus möglich sein, daß Ihr Pferd in diesem Jahr eine Unterversorgung an Eiweiß aufweist, was genauso fatale Folgen haben kann, wie eine Überversorgung mit Eiweiß, da in diesem Fall, um die inneren Organe vor Schaden zu bewahren, Muskulatur eingeschmolzen wird.

Natürlich können Sie Ihrem Pferd, um dem geringeren Energiegehalt und dem reduzierten Eiweißgehalt des überständigen Heus entgegenzuwirken, einfach mehr Hafer oder Pellets füttern. Dann sind mit den entsprechenden Mengen diese Nährstofflücken aufgefüllt.

Rohfaser

Aber es ist die Rohfaser, die in Zusammenhang mit dem oben angeführten Rittigkeitsverhalten unsere besondere Aufmerksamkeit verdient, denn von der Art und Menge der zugeführten Rohfaser hängt die Dickdarmgesundheit ab. Und davon wiederum die Rückentätigkeit Ihres Pferdes, denn wenn es im Bauch nicht „rund" läuft, dann kann Ihr Pferd beim besten Willen Ihrem Wunsch nach einem aufgewölbten Rücken und Durchläßigkeit nicht mehr nachkommen.

Rohfaser ist ein rein chemischer Begriff, der in einer chemischen Analyse ermittelt wird. Hierfür wird ein Stoff oder ein Futtermittel getrocknet, fein vermahlen und dann anschließend mit Schwefelsäure und Kalilauge gekocht, mit heißem Wasser, Alkohol und Äther extrahiert und wieder getrocknet. Dieser getrocknete eiweiß- und aschefreie Rückstand ist dann die chemisch ermittelte Rohfaser.

Wenn Sie diesen Prozeß mit Ihrem Kaminholz durchführen lassen, erhalten Sie einen ziemlich hohen Gehalt an Rohfaser, Papiertaschentücher, Ihre Tageszeitung, all dies würde bei der chemischen Untersuchung einen bestimmten Rohfaserwert ergeben. Stroh (siehe Tabelle) hat einen höheren Rohfasergehalt als Heu, aber Sie werden mir zustimmen: Kaminholz, Tageszeitung, Stroh und Heu unterscheiden sich schon rein grobsinnlich doch sehr stark voneinander und niemand wird auf die Idee kommen, sein Pferd statt mit Heu vielleicht einmal mit dem Anzeigenteil seiner Tageszeitung zu füttern.

Kaminholz

Chemisch wäre dies nach Analytik problemlos möglich, da die Angebote und Gesuche auf reichlich Rohfaser gedruckt sind und Rohfaser braucht ein Pferd bekanntlich.

Aber so simpel ist Fütterung nicht und Fütterung hängt nicht ausschließlich an chemisch-analytischen Werten, sondern am Futtermittel. Hinter dem chemischen Begriff Rohfaser verbergen sich entsprechend dem unterschiedlichen Aussehen auch unterschiedliche Arten der Rohfaser, nämlich Cellulose, Hemicellulosen (Pentosane), Pektine, Lignin um die wichtigsten aufzuzählen. Dies sind die Gerüstsubstanzen der Pflanzen, d.h. der Gehalt und die Art entscheidet darüber, wie widerstandsfähig ein Stengel ist.

Je länger der Stengel wächst, umso instabiler würde er natürlich werden, sofern er so weich bliebe, wie er zu Beginn des Wachstums ist. Deshalb ändert sich mit zunehmendem Längenwachstum eines Halmes auch die Beschaffenheit seiner Zellwandhüllen. Um diese stabiler zu machen, wird mit zunehmendem Längenwachstum die Cellulose der Zellwand in immer größerem Ausmaß mit dem dort ebenfalls vorhandenen Lignin (das ist die „Holzrohfaser") und Hemicellulosen verbunden, bis ein ganz festgefügtes Netzwerk entsteht. Die Grafik zeigt dies am Beispiel des Rotklees:

Von der Natur ist dies ein großartiges Vorgehen, denn es verhindert erfolgreich, daß der Halm durch das Gewicht der wachsenden Ähren/Rispen mit zunehmender Blüte zu Boden gedrückt wird und die Frucht am Boden verfault.

Cellulose Netzwerk

Dieses Cellulose-Lignin-Netzwerk können wir fühlen, z.B. im Stroh, das sich im Reifezustand, wenn diese Vernetzung um die reifen Ähren tragen zu können abgeschlossen ist, eben im Halm sperrig, holzig, zähelastisch anfühlt. Diese Vernetzung findet aber auch im wachsenden Grashalm, also dem späteren Heu statt und auch das können wir fühlen, denn auch dieses Heu fühlt sich dann immer zunehmender rauh bis schließlich sperrig und holzig an und wir können es auch sehen: es finden sich unter vielen harten Stengeln nur noch ganz wenige weiche Blätter.

In den Blättern, die selbst kein Gewicht zu tragen haben, sind diese Vernetzungen der Cellulose mit dem Lignin und den Hemicellulosen natürlich kaum vorhanden. Warum erzähle ich dies in derart epischer Breite?

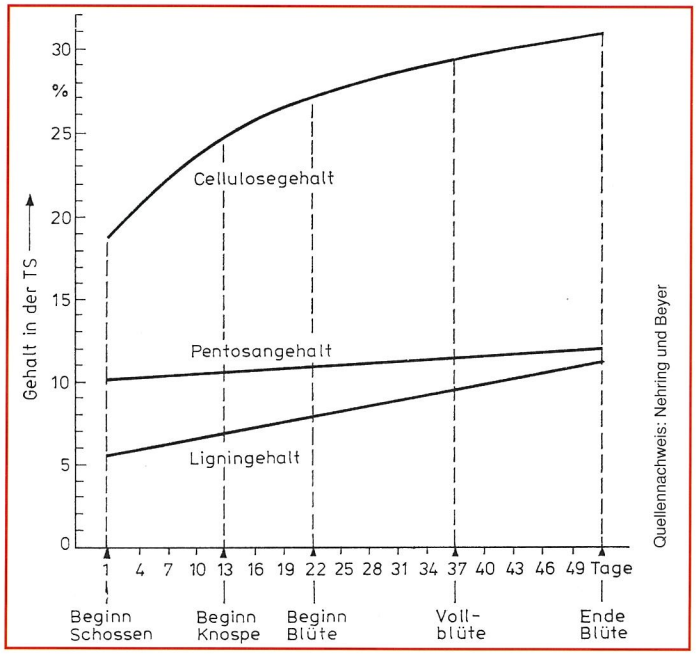
"Die Rohfaser Lignin kann weder durch Verdauungsenzyme noch durch Mikroorganismen verdaut werden und die mit Lignin verknüpften Anteile der Pflanze, der Ligno-Cellulose-Komplex deshalb auch nicht !"

Kurzum, überständiges und bereits verholztes Heu ist genauso in seiner Verdaulichkeit vermindert, wie das Stroh. Aus einem guten und wichtigen Futterbestandteil, der Cellulose, wird mit dem Zeitpunkt der Verholzung, also der zunehmenden Bildung des Ligno-Cellulose-Komplexes ein schwer bzw. teilweise gar nicht mehr verdaulicher Futterbestandteil.

Darmmikroben

Und die Darmmikroben, die aus Cellulose flüchtige Fettsäuren bilden und somit wesentlich zur Energiebereitstellung beitragen, werden teilweise arbeitslos und sterben ab. Denn Anzahl und Gesundheit der Darmmikroben hängen von der richtigen und gesunden Rohfaserbereitstellung ab.

Nur eine ausreichende Anzahl von cellulose-fressenden Bakterien garantiert einen stabilen pH-Wert und eine dichte, belastungsfähige Dickdarmflora. Wenn im Heu die Cellulose wegen zunehmender Verholzung größtenteils nur noch als unangreifbarer Ligno-Cellulose-Komplex vorliegt, finden diese Bakterien nicht mehr genug Nahrung und sterben ab. Daraus resultierende selbst, geringfügige Darmstörungen kön-

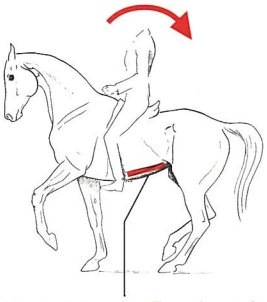


nen die Leistungsfähigkeit Ihres Pferdes ganz massiv beeinflussen.

Hartes Brett

Sie bemerken diese Störungen beim Reiten sehr eindrucksvoll an der Rückentätigkeit Ihres Pferdes. Denn nur eine losgelassene Rückenmuskulatur ist eine gute Ausgangsposition in der täglichen Arbeit. Die Rückenmuskulatur kann aber nur dann losgelassen, d.h. entspannt sein, wenn sich ihr Gegenspieler, das ist die Bauchmuskulatur entsprechend, anspannen kann! Und die wiederum kann dies nur tun, wenn auch nicht die kleinste Fehlgärung im Bauchbereich zu „Ver"-spannungen führt. Anspannung ist etwas ganz anderes als Verspannung.
Zunächst müssen die Bauchmuskeln angespannt werden, dann kann die Rückenmuskulatur sich nach oben aufwölben (entspannen) und die Hinterhand kann Last aufnehmen und tragen, sowie den Vorwärtsimpuls auf den Körper übertragen.

Die schematische Übersicht zeigt die Muskelgruppen:



Quellennachweis: Jean-Marie Denoix

Kontraktion der Bauchmuskeln

Wer das Gefühl hat, beim Reiten auf einem harten Brett zu sitzen und die Hinterhand seines Pferdes nicht zu aktivieren vermag, muß also nicht immer ein schlechter Reiter sein, oder gar urplötzlich geworden sein, denn möglicherweise ist die Ursache in der Fütterung zu finden. Nach unseren Erfahrungen im Sportservice sehr, sehr oft und auf alle Fälle viel öfter, als man es glauben möchte!

Computerfütterung

Wieso wird dennoch so oft Stroh als Futtermittel für Pferde empfohlen? Hier muß man unterscheiden, zwischen der reinen „Schreibtisch-", bzw. "Computerfütterung", die in erster Linie die Eckdaten einhält, wonach ein Pferd z.B. mind. 18 % Rohfaser in der Fütterung erhalten sollte, soundsoviel Eiweiß, soviel Energie u.s.w. und zwischen dem Sportler Pferd, dessen Organismus ja schließlich nicht nur am Leben erhalten werden soll, sondern der mit diesem Organismus Leistung erzielen soll. Und hier ist für etliche Pferde Stroh nicht nur wegen der damit verbundenen Anschoppungsgefahr im Darm problematisch, sondern schon wegen der einer Anschoppungskolik vorausgehenden kleinen Darmstörungen durch Strohaufnahme, die zu keiner sichtbaren Krankheit führen, aber dennoch die körperliche Leistungsfähigkeit massiv beeinträchtigen.

Weidegang

Ich bin auch kein Gegner von Weidegang, aber manches Sportpferd bekommt massive Leistungseinbrüche bei Weidegang. Grasaufnahme bewirkt erhöhte Milchsäurebildung im Magen und etliche Pferde haben damit eben Probleme.In solchen Fällen muß die Grasaufnahme leider begrenzt werden! Wir benutzen auch die EDV, um Rationen zu berechnen und wir verfügen über dieselben Ausgangsdaten wie Futterwerttabellen u.s.w., aber speziell wenn wir für Sportpferde Fütterungsvorschläge ausarbeiten, gehen wir neben den reinen „Pferdedaten" auch auf die sportartspezifischen, sowie die individuellen Besonderheiten und eventuellen Empfindlichkeiten ein.

Gutes Heu unersetzbar

Gutes qualitätvolles blattreiches (cellulosereiches) Wiesenheu ist in der Sportpferdefütterung nicht zu ersetzen, auch wenn dies immer wieder behauptet wird. Sie merken an der Rittigkeit Ihres Pferdes am schnellsten selbst, ob Menge und Qualität des Heus, für Ihr Pferd persönlich optimal sind. Nicht nur für Ihren persönlichen Komfort und Reitgenuß übrigens wichtig, sondern auch für Ihr Pferd. Denn nur eine durch den gesamten Körper schwingende Bewegung ist eine Gliedmaßen schonende Bewegung.

Jede Muskelverspannung zieht eine Überlastung Ihres Gegenspielers nach sich und nur eine reibungslos funktionierende Muskulatur ist ein ausreichender Stoßdämpfer für die Sehnen und Gelenke Ihres Pferdes !

Fragebogen anfordern

Scheuen Sie sich aber auch nicht, wann immer einige oder gar mehrere Punkte der eingangs erwähnten Erscheinungen für Ihr Pferd zutreffen, unseren Fragebogen zur Fütterung anzufordern und die Leistungen unseres Sportservice, der Ihnen allen kostenfrei zur Verfügung steht, in Anspruch zu nehmen.

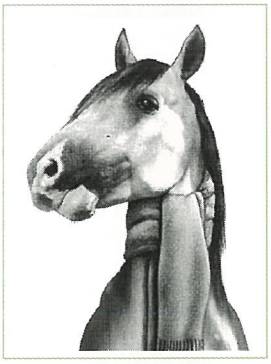
Investieren Sie in Heu

Heu guter Qualität diesjähriger Ernte ist relativ teuer geworden. Ein Grund für viele am Heu zu sparen, sei es, daß man weniger verabreicht, sei es, daß man nicht so sehr auf die Qualität achtet oder sei es, daß auf die so sehr "beliebte Silage-Fütterung" umgestellt wird.

All diese Maßnahmen führen zu keinem gesunden Ergebnis. Gleichwohl ist es legitim, wenn der Stallinhaber nach Auswegen aus erhöhten Einkaufskosten für Futtermittel sucht. Helfen Sie ihm durch Zuzahlung der Preisdifferenz für bestes Heu, damit Ihnen und Ihrem Pferd die Chance auf ungetrübte Reiterfreuden nicht genommen wird.
Kommt diese Möglichkeit nicht in Betracht, kaufen Sie selbst gutes Heu und füttern Sie es dazu. Eine Investition in bestes Rauhfutter ist eine Investition in Pferdegesundheit und Rittigkeit. Wir handeln nicht mit Heu, können aber notfalls Anschriften guter Bezugsquellen nennen.

Dr.med.vet.Dorothe Meyer

Gesund & Fit durch die nasse und kalte Jahreszeit



Vitalitätskur gegen die Unbillen des Winters:

akuter chronischer Pferdehusten

mangelnde Widerstandskraft

Plantagines + C
mit Vitamin C & Propolis
Heilkräuter in Arzneimittelqualität

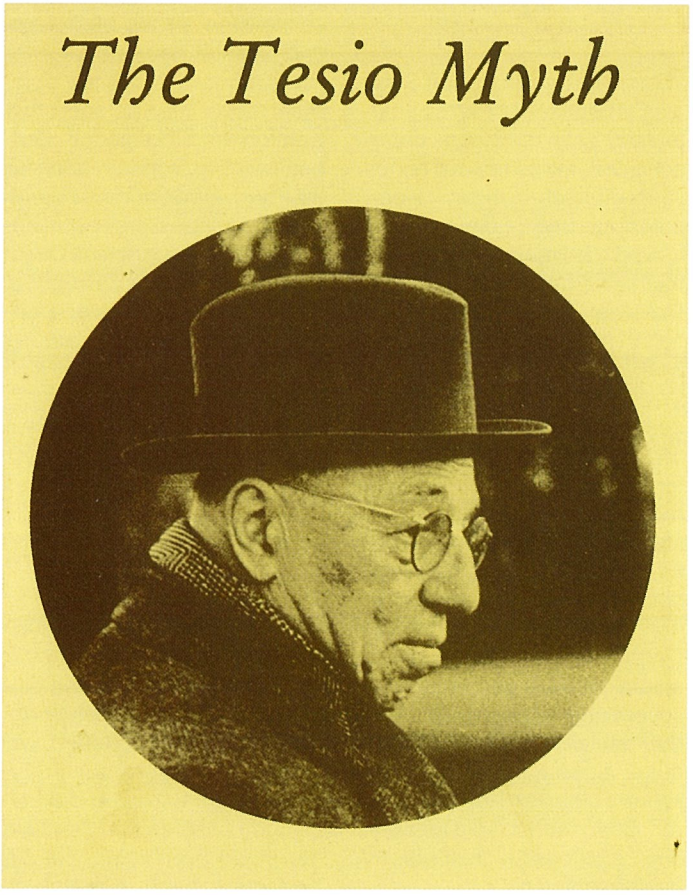
Stärkung des Immunsystems

Magnolythe S100
Magnostar
Magnostable
Magnozym

Vorbeugen ist besser als heilen

Flying Horses ®
iwest
Vitalstoffe für das Leben
0 18 02 / 23 45 45

The Tesio Myth



Um Probleme rund um's Pferd besser nachvollziehen und effektiver helfen zu können, muß man sie am besten am eigenen Leib verspüren. Und deshalb haben wir, obwohl die Zeit sehr knapp ist, immer noch Pferde. Wir bemühen uns wie jeder Züchter, Mutterstuten tragend zu bekommen, erwarten ebenso nächtelang unseren hoffentlich gesunden Nachwuchs, ziehen Fohlen groß, arbeiten mit unseren Dressurpferden und wir engagieren uns ganz besonders auch im Rennsport. Rennsport, ist extremer Hochleistungssport und bedarf somit ganz besonderer Vorsicht und Umsicht. Fordert allein das „Drumherum", angefangen von einer ganz ausgewogenen und exakt zusammengestellten Fütterung, über regelmäßige Körpertemperaturmessung, stets ideal angepaßten Beschlag, tägliche Kontrolle des gesamten Pferdekörpers u.a.m. viel persönlichen Einsatz, so ist das eigentliche Training eine ganz besondere Herausforderung. Sinn des Trainings ist es naturgemäß, die Leistungsgrenzen immer weiter hinauszuschieben, bis irgendwann die Rennform erreicht ist. Was sich so leicht anhört, ist außerordentlich diffizil umzusetzen, denn die Linie zwischen Trainingsforderung und Überforderung des Pferdes ist sehr schmal und wer siegen will, der kann dies nur mit einem Pferd erreichen, das nicht nur körperlich, sondern auch mental den anderen Pferden überlegen ist. Mental überlegen heißt, daß dieses Pferd nicht nur körperlich absolut durchtrainiert und stark ist, sondern sich auch psychisch stark, sicher und überlegen fühlt und aus eigenem Antrieb gewinnen will. Ein Pferd trotz harter körperlicher Trainingsarbeit die Freude am Laufen zu erhalten und es nie zu überfordern und somit zu entmutigen, ist zweifelsohne eine Kunst.

Unser Rennstall trägt den Namen Tesio, den Namen eines Mannes, dessen Erfolge nach wie vor einzigartig sind. Wir haben diesen Namen nicht aus Selbstüberschätzung, bzw. Größenwahn gewählt, sondern als Verpflichtung unseren Pferden gegenüber, als Vorbild für die eigene Arbeit und zu Ehren dieses ganz großen Pferdemannes. 1869 in Turin geboren, verbrachte er, früh verwaist, seine Kindheit in einem kirchlichen Heim und entdeckte schon sehr früh seine Passion für die Pferde. Als junger Mann zog er auf der Suche nach Abenteuer und Herausforderung in die Welt, durchzog auf dem Pferderücken Südamerika, arbeitete mit Indianern, brach mit Gauchos in der Pampa wilde „broncs" ein und ritt in Europa Hindernisrennen. Nachdem er sich in diesen Jahren wie durch ein Wunder doch nicht das Genick gebrochen, sondern enorm viel Erfahrungen errungen hatte, gründete er 1898 ein Gestüt am Lago Maggiore. Er hatte im Vergleich zu seinen Züchterkollegen keinerlei finanziellen Rückhalt, um sich die besten Mutterstuten kaufen zu können, er mußte sich Pferde suchen, die nicht nur gut waren, sondern eben auch zu seinem Geldbeutel paßten. Und es gelang ihm, auf dieser bescheidenen Grundlage der erfolgreichste Vollblutzüchter aller Zeiten zu werden. Niemand vor ihm und niemand nach ihm, hat so oft das Derby gewonnen, er wird wohl den ewigen Weltrekord halten. Seine Pferde blieben teilweise auch auf den ganz großen Rennplätzen der Welt unbesiegt. Tesio war dabei immer Züchter und Trainer in einer Person. Im Gegensatz zu den meisten seiner Konkurrenten ließ er seine Pferde nicht aus Prestige oder Vergnügen laufen, sondern aus der ökonomischen Notwendigkeit, sie nach einem überlegenen Sieg besser verkaufen zu können und wiederum neue Pferde züchten und trainieren zu können. An ihm kann man deutlich den Unterschied zwischen ökonomischer Handlungsweise und Kommerzdenken studieren: Kommerz und nackte Gewinnsucht waren ihm fremd, er war immer darauf bedacht, seinen Pferden alles zukommen zu lassen, was sie brauchten, oder was er glaubte, das ihnen wohl täte. Das ging soweit, daß er mitunter Stuten die eigene Wahl überließ, wenn es um die Anpaarung mit einem Hengst ging, denn er glaubte an die Bedeutung der Liebe zwischen Pferden und die psychische Kraft für das daraus entstehende Fohlen. Oder er verbrachte die Pferde im Herbst in ein Gestüt in der Nähe Roms; nicht wegen des milderen Klimas, sondern weil er ihrem natürlichen Wandertrieb nachgeben wollte. Ebenso nahm er Stuten, mit denen er züchten wollte, sehr früh aus dem Renngeschehen, denn er wollte sie geschont und gesund in die Zucht nehmen. Er arbeitete von Morgengrauen bis in die Dämmerung täglich bis in´s höchste Alter sowohl in seinem Gestüt, wie auf der Rennbahn in Mailand. Und er arbeitete zeit seines Lebens immer allein, fast immer ohne irgendwelche Hilfe. Jockeys nahmen allenfalls seine Anweisungen entgegen, aber man traf ihn nie in Gesellschaft

Theodorica (Owen Tudor-Tokamura)

eines Trainers, Stallmanagers oder Futtermeisters an. Er hinterließ auch keine Philosophie oder irgendein Rezept, nach dem es gelänge an seine Erfolge anzuknüpfen. Er war bescheiden, diszipliniert in der Arbeit, man erzählt, er habe noch mit 69 Jahren zufrieden lächelnd seinen Nearco zurück in den Stall geführt, als dieser den großen Preis von Paris gewonnen hatte und mit 79 hat er wie alle Jahre vorher zeit seines Lebens auch seinen Tenerani nach dem Sieg in Goodwood mit dem ihm eigenen Lächeln selbst trockengeführt.

Merkwürdig, daß dieser große und erfolgreichste Züchter und Trainer aller Zeiten nur noch wenigen Pferdeleuten ein Begriff ist. Jedenfalls wissen Sie jetzt mehr über den Mann, zu dessen ehrendem Angedenken wir unseren Stallnamen gewählt haben und dem wir uns natürlich tief verpflichtet fühlen.

Was uns gefreut hat !

Sehr geehrte Fr. Dr. Meyer
herzliche Grüße von unserem 2-beinigen Gnadenbrotpferd, das wir nun seit 5 1/2 Wochen mit Magnobuild füttern. Erste Erfolgsmeldung: dem linken Knie geht es bereits besser, die Schmerzen sind deutlich weniger geworden. In der Hoffnung, daß sich auch in dem anderen Knie noch etwas tut, ißt er täglich seine 2 Teel. weiter, der Magen hält es aus und Schwimmhäute zwischen den Fingern sind auch noch nicht erkennbar. Danke!
P.Sch.

Foto von J. H.

Liebe Familie Meyer,
zunächst meine herzlichen Glückwünsche zu Eurem 12-jährigen Jubiläum. Ihr habt in all den Jahren ganz schön gerackert und geschuftet, bis IWEST das geworden ist, was es heute ist.
Ich glaube, da kann ich mit Euch auch ein Jubiläum feiern: ich weiß nicht genau, wann ich in Euren Akten das erste Mal verzeichnet bin, ich kann mich nur noch erinnern, am 4. Juni 84 kaufte ich meinen Vollblüter HaboroXX (heute 19 J.) von der Rennbahn in Riem. Haboro machte mir anfangs immer Probleme mit dem Fressen. Er fraß schlecht (auf der Rennbahn wird Hafer aus Kalifornien gefüttert), den bayerischen Bauern-Hafer ließ er großzügig im Trog. Wenn ich ihm Mineralfutter verpassen wollte, blieb alles, Hafer und Mineral unberührt. Entsprechend sah er auch aus. Dann gabs im Mai 1985 die "Bayern -Pferd" in München. Dort ging ich an Eurem Stand vorbei. Ihr hattet Magnolythe S 100 in einem Eimer zur Entnahme als Probe. Ich war schon am Stand vorbei, dann nochmal zurück und eine Handvoll in die Jackentasche. Zu Hause angekommen, warf ich die Körnchen in den leeren Trog - ohne Hafer - Habaro fraß das Zeug p u r .
Das war wohl der Beginn einer guten Geschäftsbeziehung (verbunden auch mit ein bißchen Freundschaft). Manchmal, liebe Frau Dr. Meyer, mußten Sie ein ernstes Wort mit mir reden, wenn ich wieder irgendwelche "Müslis", die auf den Markt kamen, ausprobieren wollte. Aber die Zeiten sind vorbei. Ich füttere lt. Empfehlung mit (schon fast) allen Produkten Eurer Firma.
Noch was ist wichtig: 1992 kauften wir unseren Pomhoried. Ankaufsuntersuchung mit Röntgenbefund: vorne rechts und vorne links "ggr. Podotrochlose" - das war 1992! Dann haben Sie mir Ihre "Hufrollenmischung" zusammengestellt, die ich nun schon seit einigen Jahren füttere. Vor kurzem mußte ich mein Pferd wegen einer anderen Verletzung röntgen lassen. Auf meine Frage: " Wie siehts mit der Hufrolle aus", war die Antwort: die ist o.k.. Bestätigt wurde mir selbiges schon Ende Mai bei einer Röntgenaufnahme durch einen anderen Tierarzt. Ist doch toll, oder.
Wir und unsere Pferde sind jedenfalls hoch zufrieden. Weiterhin viel Erfolg und Durchhaltevermögen.....
Ihre R.S.

Retter in der Not

Liebe Frau Dr. Meyer,
obwohl ich täglich Pferde füttere und Futterrationen berechne, war es für mich sehr schwierig, für unser 3-jähriges Pony eine passende Ration zu gestalten. Das Pony wollte und wollte nicht zunehmen; es sah aus wie ein Rennpferd in TOP-Kondition, aber nicht wie ein Materialpony.
Nachdem Sie unseren Turnierstall seit vielen Jahren betreuen und beraten, habe ich mich am 20.06.1997 dann direkt an Sie gewandt. Umgehend bekam ich einen Fütterungsvorschlag, mit den entsprechenden Zusatzfuttermitteln aus Ihrem Hause. Voller Skepsis und gegen meine innerste Überzeugung habe ich mich dann strikt an Ihren Futterplan gehalten. Das erste, was Sie forderten, war eine 3 bis 5-tägige Heukur ohne jedes Kraftfutter. Nachdem ich in Zugzwang war, das Pony sollte am niedersächsischen Landeschampionat am 17.07.97 teilnehmen, blieb mir nichts anderes übrig, als es einmal mit Ihrem Vorschlag zu versuchen.Und Versuch macht klug. Nach der 5-tägigen Heukur habe ich dann neben Hafer und Heu auch Ihr Magnoturbo und S-100 eingesetzt. Nach ca. 1 Woche konnte man schon deutlich einen Erfolg sehen, das Pony nahm zu und erreichte bis zum Landeschampionat seine "Idealfigur".Ich muß zugeben, daß meine Skepsis unbegründet war, und daß Ihre Fütterungsberatung und der Einsatz Ihrer Futtermittel mit Sicherheit dazu beigetragen haben, daß unser Pony anl. des Landeschampionates auf den vierten Platz kam.Mein Schlußsatz in fränkisch gefaßt: "Der Meyer ihr Kram helft werklich"!
Nochmals Vielen Dank
G. St.

Lob! Ungläubig schüttelt mein Tierarzt immer bei Stallbesuchen den Kopf, daß meine beiden Pferde -hufrollengeschädigt- fast taktrein gehen. Ich würde sagen, Dank Magnosan Podo
Freundliche Grüße H.R.

Produktpalette für Pferde

Arbeit & Sport

Magnolythe S 100
Optimiert den Energie- und Muskelstoffwechsel

Magnospeed ®
sorgt für Sauerstoff im Wettkampf

Magnorace
mit Carnitin: verhindert Substanzabbau, hält die Pferde am Trog

Magnoturbo ®
Kraft- und Energiezufuhr für athletische Muskulatur

Megalyt E/P
hochkonzentrierte Elektrolyte für Aufbautraining- und Wettkampf

Magnocalm ®
biologische Streßbremse mit organischem Magnesium

Zucht & Haltung

Magnostar ®
Mineralstoffkatalysator mit ß-Carotin zur Optimierung des Calciumstoffwechsels

Magnofine ® Mutter & Kind
beste Skelettentwicklung, bereits im Mutterleib , kein Substanzabbau der Mutter während der Lactation

Magnostable
ausgewogene Mineralstoffmischung, pelletiert, zu Heu & Hafer, verhindert Überbeine

Magnotin 1400 ®
für Hufe & glänzendes Fell

Gesundheit

Magnoprotect ®
Spurenelemente zum Schutz des gesamten Sehnen- und Knorpelapparates

Magnobuild
Glykosaminoglykane in Kräuterhülle für die Gelenke

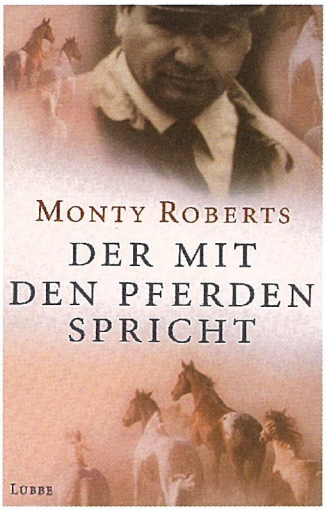
Magnozym ®
reinigt und entgiftet den Körper, verhindert Koliken & Gallen u.a. Giftablagerungen

Plantagines + C
erlöst vom Pferdehusten

Plantazem
verhindert Pilzbefall u. Ekzeme

Flying Horses ®
iwest
Vitalstoffe für das Leben
0 18 02 / 23 45 45

Der mit den Pferden spricht



"Ein guter Trainer kann hören, was ein Pferd zu ihm sagt. Ein großer Trainer versteht sogar dessen Flüstern."

"Ein hervorragender Trainer ist nicht der, der ein Pferd dazu erzieht, eine gute Leistung zu erbringen, sondern jener, der ein Pferd dazu bewegt, dies zu wollen."

Monty Roberts

Selten hat ein Pferdebuch derart viel Promotion erhalten wie dieses von Monty Roberts. Nicht nur die Fachpresse, auch der Stern hat seitenlang von diesem Buch, bzw. diesem Mann geschwärmt. Das kann man auch, denn dieses Buch ist lesenswert.

Allerdings sollte sich keiner von der Lektüre die Anleitung zum Pferdezähmen erwarten. Hier wird nur derjenige aus den wenigen davon handelnden Stellen des Buches, die noch dazu weit verstreut sind, etwas mitnehmen können, dem diese Methode bereits relativ gut vertraut ist. Wer sich ein Lehrbuch mit Rezepturteil zum Auflösen der täglichen Schwierigkeiten mit seinem ungehorsamen und unberechenbarem Pferd erwartet, den muß dieses Buch enttäuschen. Dieses Buch ist ehrlich und erzählt in erster Linie von der inneren Einstellung, die man haben muß und nie lernen kann, um mit einem Pferd wirklich kommunizieren zu können. Er erzählt vom Zuhörenkönnen, dem nötigen Vertrauenkönnen und dem zum richtigen Zeitpunkt Handelnkönnen.

Monty Roberts schreibt dieses Buch, so hat man den Eindruck, eigentlich in erster Linie für sich. Sein ganzes Leben wird hier aufgearbeitet und er gewährt tiefe Einblicke in eine tiefe und reiche Seele. Es erzählt ehrlich von seinem Streben nach Anerkennung, seinem tiefen Mitleiden mit der gequälten Kreatur, von seiner schmerzlichen Distanz zum Vater, die ihn bis zum Tode des Vaters begleitet hat und wir erfahren, daß auch er nicht ganz frei von Eitelkeit ist.

Von der englischen Königin eingeladen zu werden, das ist schon etwas Besonderes und für einen Amerikaner vermutlich der absolute Höhepunkt des irdischen Lebens überhaupt. Dementsprechend nimmt die englische Königin fast ebensoviel Raum in seinem Buch ein, wie die Pferde.

In diesem Buch geht es im positiven Sinne rundum menschlich zu. Die Ehrlichkeit und die echte Friedfertigkeit dieses sehr gefühlvollen und sanften Menschen Monty Roberts, gewürzt mit einer kräftigen Prise Humors und der typisch amerikanischen lockeren Erzählweise, machen dieses Buch lesenswert und inspirieren dazu, seinen Weg des friedvollen Dialogs zwischen Mensch und Pferd näher kennenzulernen. Insbesondere weil er es auf den vielen Seiten dieses Buches versteht, nicht mit einem Satz missionarisch, doktrinär oder ideologisch zu werden.

Es donnern die Hufe der rasenden Pferde.
Der Staub macht viel Wirbel, es zittert die Erde.
Noch ist gar nicht klar, wie das Rennen gleich endet:
Ob das Glück einem hold oder ob es sich wendet?
Wer liegt jetzt in Front? Der spätere Sieger?
Womöglich der Letzte? Der Steher? Der Flieger?
Nur eins ist gewiß im verwirrenden Spiel:
Der Schnellste erreicht auch als Erster das Ziel.

Sie sollen der Sieger im Neuen Jahr sein,
dies wünscht Ihnen IWEST sowie "Hals und Bein."

Foto: Frank Sorge, Text: Ria Fehlau

Kuriose Versicherungsfälle

In einem texanischen Dorf wähnte ein Landwirt nächtliche Einbrecher in seinem Haus. Als er im Dunkeln vorsichtig herumtappte, riß der Gummizug seiner Pyjamahose und das Kleidungstück rutschte davon. Fast im selben Moment verspürte er eine naßkalte Berührung an seiner Kehrseite. Er schnellte herum, um dem vermeintlichen Gegner einen Faustschlag zu verpassen, schlug jedoch daneben und zertrümmerte eine Glasscheibe. Bei Licht besehen entpuppte sich der Einbrecher als Hund, der in das Haus eingedrungen war und mit seiner Schnauze dem Halbnackten zu nahe gekommen war. Der Mann blutete stark, seine Frau mußte ihn zum Verbinden ins Krankenhaus bringen lassen. Anschließend sorgte sie für Ordnung. Mit einem benzingetränkten Lappen wischte sie das Blut ab und warf den feuergefährlichen Lappen in eine Toilette. Es war eine jener extrem konservativen Einrichtungen ohne Spülung. Als ihr Mann wieder nach Hause kam, suchte er diese altmodische Örtlichkeit auf und zündete, um sich vom ersten Schreck zu erholen, eine Zigarette an. Es gab eine größere Stichflamme, als er das Streichholz unter sich warf, die Benzindämpfe hatten sich entzündet. Der Mann erlitt Verbrennungen und mußte erneut ins Krankenhaus gebracht werden. Auf der Trage liegend erzählte er den Feuerwehrleuten, was passiert war, diese erlitten einen derartigen Lachanfall, daß sie ihren Patienten von der Bahre fallen ließen und er sich auch noch das Steißbein brach, die Versicherung zahlte $128,000.

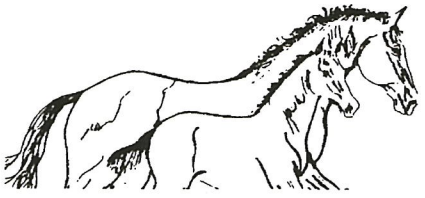
Embryotransfer, der sichere Weg zum Erfolg?

Neu ist die Technik keineswegs und, beim Rind fast an der Tagesordnung, wird sie auch beim Pferd schon umgesetzt, allerdings bisher nur von wenigen „Eingeweihten".

Jetzt wird versucht, sie auch dem normalen Pferdezüchter schmackhaft zu machen, die Rede ist vom Embryotransfer. Die Technik ist (natürlich nur für den „der´s kann") simpel: eine Stute wird besamt, evtl. vorher noch hormonell vorbereitet, damit möglichst viele Follikel stehen (denn beim Embryotransfer will man ja möglichst viele Früchte, im Gegensatz zur normalen Trächtigkeit, bei der man Zwillinge tunlichst zu vermeiden sucht), nach einem kurzen Zeitraum von einigen Tagen wird der,oder die Embryonen aus der Gebärmutter mit einem Spezialmittel herausgespült, die Frucht gewaschen, in ein spezielles Konservierungsmittel eingeschweißt und eingefroren.

In flüßigem Stickstoff auf Eis gelegt, wartet sie dann auf eine Empfängerstute, der nach ebenfalls hormoneller Vorbehandlung, dieses dann vom Konservierungsstoff wieder befreite Wesen in die Gebärmutter gelegt werden kann und die darf dann den Kuckuck austragen und säugen.

Der Vorteil liegt auf der Hand und wird auch werbemäßig ausgelobt: von Ihrer Spitzenstute können Sie schon in jungen Jahren ganz viel Nachzucht haben, ohne daß diese auf ihre Teilnahme an Championaten, Meisterschaften u.s.w. „verzichten" muß, bzw. Sie darauf verzichten müssen, das trifft wohl eher den Kern.Zudem haben Sie die einmalige Chance, indem Sie der Natur ein Schnippchen schlagen, nicht wie jeder andere Züchter im besten Fall ein Fohlen im Jahr zu bekommen, nein, das Spielchen können Sie natürlich öfters durchführen lassen und haben dann nächstes Jahr vielleicht 15 Vollgeschwister. Die wiederum finden reißenden Absatz, denn Ihre Stute macht zwischenzeitlich permanent Promotion für den ihr unbekannten Nachwuchs. Und weil der Nachwuchs so teuer ist, haben Sie auch kein Problem, die Stute im Spitzenstall ausbilden zu lassen, sie auf Promotiontour durch die Welt zu schicken, Geld spielt dann keine Rolle mehr.



Zeichnung: Jan Künster, Bonn

Qualität statt Quantität, mit Sicherheit ein gesundes Gebot der Stunde, in der der Absatz sehr „normaler" Pferde, vorsichtig ausgedrückt stagniert. Aber wirklich zu diesem Preis? Wir hier kennen unsere Stuten und wissen teilweise schon unmittelbar nach der Bedeckung, schon weit vor der möglichen Ultraschalldiagnostik, ob sie tragen oder nicht. Die hormonelle Information muß also längst bei der Stute angekommen sein, sonst könnte sie diese nicht an uns weiterleiten. Und wenn wir unsere Fohlen so beobachten, dann stellen wir immer wieder die Richtigkeit des Sprichwortes: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm" fest. Wie die Mutter, so haben auch ihre Kinder recht typische Eigenschaften, die nicht nur durch Nachahmung erworben, sondern die eindeutig ererbt sind.

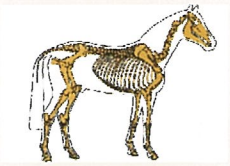
Wer als Pferdemann einmal gesehen hat, wie liebevoll sich Ammen zwar um ihre Adoptivkinder kümmern können, wie oft sie aber mit Eigenheiten derselben schlicht überfodert sind, gar noch, wenn die Kaltblutamme hinter ihrem Vollblutadoptivkind herrennen oder damit spielen soll, der ahnt, daß die Kuckuckskinder vielleicht doch nicht so ideal in ihr Leben finden könnten. Sozialisation ist möglicherweise besser ein ungestörter Prozeß.

Also bleibt als Vorteil nur das Geld, das es zu verdienen gibt. Da frage ich mich allerdings, ob 150 Nachkommen einer Stute nicht doch die Inflation ausbrechen lassen und ob der Markt nicht ganz schnell darauf reagieren wird.

Ebenso wie er auch auf die Spitzenhengste reagiert hat, deren Decktaxen sich bei manchem Züchter auch nicht mehr rentiert haben, weil der Markt eben schon mit Nachkommen überschwemmt war. Und was ist, wenn Ihre Wunderstute auf dem öffentlichen Parkett versagt, oder gar krank wird? Spätestens dann haben Sie hoffentlich schon alle Nachkommen als Absetzer verkauft, sonst könnte es sein, daß Sie urplötzlich zig-Pferde zuviel haben, die nur noch ganz schwer und als Sonderangebot abzusetzen sind.

Auch beim größten Bemühen um Sachlichkeit und Fakten, Sie verehrte Leser, werden zwischen den Zeilen schon herausgelesen haben, daß wir diese Entwicklung nicht als Fortschritt ansehen können. Ethisch ist diese Entwicklung in unseren Augen ohnehin fraglos ein Rückschritt und menschlich auch.

Gesunde Sehnen und Gelenke tragen den Sport.



Orthomolekulare Medizin trägt die Gesundheit

Hochwirksame Vitalstoffrezepturen für den gesamten Knochen-, Sehnen- und Bewegungsapparat

Glykosaminoglykane
Magnobuild
hochgereinigter Muschelextrakt aus Neuseeland
180 g / kg Reinsubstanz, in Kräuterhülle, dragiert, bringt die Information (Bauplan) für die Genesung

Spurenelemente
Magnoprotect
Spurenelementmischung mit speziellem Trägerstoff, der die Einlagerung in das Knochengewebe sichert, liefert die Bausteine für die Gesundung

Spurenelemente mit Omega - 3 - Fettsäuren
Magnoprotect Forte
zusätzlich mit entzündungshemmenden Omega -3- Fettsäuren

Podotrochlose & Hufrolle
Magnosan Podo
bei Mineralisierungsstörungen wie z.B. der Podotrochlose und der Osteoporose (Knochenentkalkung)

Arthrosen
Magnosan Arthro
bei Mineralisierungsstörungen, wie z. B. Gelenk- oder Spondylarthrosen

Flying Horses ®
iwest
Vitalstoffe für das Leben
0 18 02 / 23 45 45

Ein offener Brief an eine junge sehr talentierte Reiterin

Meine liebe Freundin, eigentlich wollte ich mit Dir sprechen, aber Du hast Dich in den letzten beiden Jahren Deines Erfolges so verändert, daß mir die Kraft fehlte, mit Dir zu sprechen.

Noch vor zwei Jahren warst Du ein frischer junger Mensch, innerlich fröhlich, Du wußtest von Deinen Schwächen und wolltest lernen und das Dir selbst gesteckte Ziel erreichen. Diese Signale hast Du ausgesendet und Deine Umgebung hat sie aufgefangen und hat Dir nicht zuletzt aus Anerkenntnis Deines gezeigten Bemühens, Deiner Bescheidenheit und Deiner Disziplin, den Wunsch nach einem perfekt ausgebildeten Pferd erfüllt. Du hast diesen braunen Tänzer bekommen, nicht zuletzt deshalb, weil Dein Ausbilder mit mir der Meinung war, er sei der ideale Partner für Dich.

Und wie habe ich mich gefreut, wenn Du mich in den Monaten danach öfters anriefst und von Deinen Erfolgen erzähltest, Du hast Dich sogar auf den Weg gemacht, um mir ein Weihnachtsgeschenk zu bringen und zu danken, daß Dir dieses Pferd anvertraut worden war. Dein neues, wundervolles Pferd und Du, ihr wart wirklich ein starkes Paar. Er gewann mit Dir und für Dich und irgendwie wußtest Du das damals noch, es hat Deine Seele noch angerührt. Er hat mit Dir gesprochen und Du hast ihm noch zugehört, wußtest von seiner Unsicherheit, wenn ein Mann ihn an der Hand hatte und erzähltest mir, wie Du ihn selbst nach der Prüfung führen und abpflegen würdest, weil Dein Vater sein Vertrauen nicht errungen hätte.

Bis zu den M-Plazierungen konnte ich Dich aus der Entfernung begleiten, doch danach hast Du nicht mehr angerufen und ich habe nur von Deiner Mutter erfahren, daß zu Ehren Deiner nunmehr großen Erfolge ein Stallfest gefeiert wurde. Das Pferd wurde kaum mehr erwähnt.

Lange hörte ich nichts mehr von Dir, allerdings über Dich. „Wie kann er mir das antun" sollst Du wörtlich gesagt haben „ausgerechnet jetzt zu Beginn der Saison", als Dein wundervolles Pferd taktunrein wurde. Er hat Dir nie etwas angetan, Du hattest ihm etwas angetan, als Du ihm nicht mehr zuhören konntest und ihn zwingen wolltest, trotz Schmerzen weiterzuarbeiten. Er konnte nicht mehr, so einfach war es, er hatte nie Gedanken Dir etwas anzutun, wie kannst Du so wenig von Pferden wissen und dennoch so gut reiten?

Dann kam der Anruf Deiner Mutter, die sich verpflichtet fühlte, mir zu sagen, daß Du dieses Pferd nun an einen Händler geben wolltest. Ja, die Zeit läuft, auch bei den Pferden, ein Grand-Prix-Pferd ist jünger noch zu verkaufen, je älter es wird, desto weniger Geld bekommt man... das habe ich schon verstanden. Was ich nicht verstanden habe, war, wie Du dieses Pferd, ohne dem Du Deine heutige Leistungsklasse bestimmt nicht in so kurzer Zeit erreicht hättest, einfach mit unbekanntem Ausgang an einen Händler abgeben konntest.

Deine Mutter erzählte, er wolle auf dem Turnier nicht mehr so wie Du und auch im Training hättet ihr Streit und er lehne mittlerweile jeden Kontakt zum Menschen ab, sei in sich gekehrt und abweisend geworden. Du rittetst ihn nicht mehr, sie würde sich seiner erbarmen und ihn aus der Box holen, um ihn wenigstens etwas zu bewegen, aber sie könne ja nicht viel mit ihm machen. Eine Nacht schlief ich schlecht und obwohl ich wirklich kein weiteres Pferd brauchte, habe ich angerufen und angeboten ihn zurückzukaufen.

Foto: Judith Dzierzawa

Du hast ihn eiligst verladen und zu mir gebracht und ich war maßlos erschrocken. Nicht über das Pferd,das sah äußerlich wunderbar gepflegt aus, aber über die Veränderung von Dir. Du hättest wegen eurer gemeinsamen Leistung Grund, auf Dich stolz zu sein, aber Du bist nur arrogant geworden. Diese Veränderung hat Dir viel zerstört: den Blick für das Wesentliche um Dich herum, den Respekt vor Deinem Partner Pferd, der für großen Erfolg unabdingbar ist, die Liebe und das Verständnis, die Offenheit um Glück sehen und erleben zu können.

Für Dich hat die Jagd nach Geld und Erfolg begonnen, und so standest Du vor mir, mit diesem herausfordernden, arroganten Erfolgsblick und hattest Dein Opfer an der Hand.

Ein Wesen, das sich für Deinen Erfolg eingesetzt hat und das nach dem auf Deiner Jagd bereits „erlegten" Erfolg, nun auch noch das zweite Wildbret, das Geld liefern sollte. Der gute Waidmann erweist dem von ihm erlegten Tier durch den „letzten Bissen" die Ehre, Deine Jagd kannte selbst diesen Respekt nicht, Du hast für Deinen treuen Turnierpartner zum Abschied weder eine Karotte, noch ein Klopfen des Halses oder ein Streicheln übrig gehabt. Vermutlich weißt Du nicht einmal, wie er es liebt, hinter den Ohren gekrault zu werden und dabei den Kopf auf des Menschen Schulter zu legen..Schade, Du hättest Dich erfreuen können an seiner Zuneigung.

Auch wenn es Dich nicht interessieren wird, Du sollst trotzdem wissen, daß er sofort wieder zu Hause war, glücklich in seiner alten Box zu sein und seine alten Koppelfreunde wiederzusehen. Er hat Dir nicht nachgeweint, es war als ob es Dich nie gegeben hätte und er nie fort gewesen wäre.

Wie Dir, so hat er auch mir von seinen Schmerzen erzählt, nur konnte ich sein Flüstern verstehen und gab ihm die Chance, die er Dir nicht mehr wert war.

Vielleicht bist Du erleichtert, daß er zu mir zurück konnte, vielleicht lachst Du innerlich über mich und hältst mich für sentimental und verrückt, ein altes und nicht mehr ganz frisches Pferd zurückzukaufen, außer Arroganz konnte ich in Deinem Gesicht nichts lesen.

Ich will Dir den Grund für meine Entscheidung sagen: er ist nicht aus freien Stücken zu Dir gegangen, durch mich wurde er an Dich verkauft, er hatte keine Chance. Ich habe somit über seinen Lebensweg bestimmt und im Nachhinein betrachtet,

falsch entschieden, also habe ich die Verpflichtung meine Entscheidung zu korrigieren. Und wie das so ist mit den Pflichten, zunächst war ich unglücklich, ich brauchte wirklich kein Pferd, eher eine Box in meinem dichtbelegten Stall, aber dann hat er mich mit seinem Glück angesteckt.

Du hast recht, wenn Du mich nicht ernst zu nehmen vermagst, was bin ich im Vergleich zu Dir ein schlechter Reiter geworden, vorbei die Elastizität der Jugend und vorbei die tägliche Übung, ich muß am Schreibtisch sitzen und mir die Zeit zum Reiten stehlen. Aber eines habe ich Dir voraus und von diesem Abenteuer will ich Dir erzählen: mit einem Pferd gemeinsam Freude zu erleben. Neulich kam er mir vor wie ein Ballettänzer, der sein Leben nur an der Stange hart trainiert hat, um anschließend sein Publikum zu begeistern und Ruhm zu sammeln und der sich nun von Herzen freut, einmal mit einem ihm vertrauten Partner nur zum Vergnügen zu tanzen.

Ich glaube nicht, daß Du jemals erleben durftest, wie er in den Verstärkungen wirklich zutreten kann, mit welcher Leichtigkeit und doch kraftvollen Perfektion er die Übergänge Piaffe, Passage, starker Trab gehen kann.

Er war so jung, so fröhlich, wakkelte schon beim Aufwärmen übermütig mit Kopf und Hals und ich ließ mich mitnehmen in seine gute Laune und seinen Übermut, in dem er die fliegenden Wechsel am liebsten doppelt so hoch und dreimal so ausdrucksvoll springen wollte,am liebsten dabei noch den Hintern in die Luft geworfen hätte, aber seine gute Erziehung andererseits auch nicht vergessen wollte oder konnte. Er steckte mich mit seiner Ausgelassenheit an, ich ließ ihn lachend gewähren und es war, als ob er mir sagen wollte: „Du, wir beide sind entsprechend unserer unterschiedlichen Lebenserwartung gleich alt, wir beide beherrschen dasselbe Programm, aber heute will ich Dir den Unterschied zwischen Handwerk und Kunst zeigen und wie jung ich noch bin. Du bist längst nicht mehr so fit wie ich, aber macht nichts, vertrau Dich mir an, alte Lady!“ Und anschließend an unseren ziemlich ausgelassenen Tanz in schwierigsten Lektionen, trug er die Kinder mit der ihm eigenen Vorsicht behutsam, gehorsam das Wollen hinter noch ungeschickter Hilfengebung erahnend und auf jede Unsicherheit mit Schrittgehen reagierend.

Ruhm und Erfolg ist nicht alles und die Suche danach birgt die Gefahr der Unzufriedenheit, der Ungerechtigkeit, Härte und Kälte.

Du hast das Recht, Deinen eigenen Weg zu gehen, ich will Dir keine Ratschläge geben. Aber ich wünsche Dir und allen Pferden, die noch auf Deinem Weg mit Dir gehen werden, daß Du irgendwann einmal von vielen Wegen den einzigen findest, auf dem Du tiefe Freude an der Arbeit erlebst und Dir Dein gewählter Beruf zur Berufung wird.

Wünsche Dir von ganzem Herzen noch viele Siege mit glücklichen und zufriedenen Pferden, die Dir jede Sekunde ihres Lebens vertrauen können. Wünsche Dir, das Glück zu erleben, wenn sich die Gesichter der Pferde Dir fröhlich und erwartungsvoll zuwenden, wann immer Du den Stall betrittst.

Wünsche Dir, die Dir anvertrauten Pferde verstehen zu können und ob Sieg oder Niederlage, immer zu ihnen stehen zu können, bei allen notwendigen Anforderungen dennoch ihre Interessen sehen zu können, sie beschützen und behüten zu wollen, vielleicht auch vor Dir selbst und Deinen Erwartungen. Dann wirst Du das haben, was ich Dir am meisten wünsche: Glück und Zufriedenheit und mit Sicherheit auch was Du Dir derzeit selbst am meisten wünscht, Erfolg.

Deine Freundin!

Wie kommt Ihr Pferd gut durch die Winterpause?

Ende der Turniersaison bekommen viele vierbeinigen Cracks einen wohlverdienten Urlaub geschenkt.

Mitunter werden sie allerdings ausgerechnet in dieser Pausenzeit krank, das was gut gemeint und als Erholung gedacht war, endet mit erhöhten Leberwerten, Nierenproblemen, die Pferde werden steif, sind schlapp und müde. Auch den Auktionspferden, deren neue Besitzer den Youngstern in bester Absicht eine Erholungspause nach all dem Stress und der intensiven Belastung gönnen wollen, geht es nicht besser und häufig taucht sogar der Verdacht auf, die Pferde seien „präpariert“ gewesen.

Was passiert, wenn ein voll bemuskelter und durchtrainierter Körper von der Belastung in das völlige Nichtstun wechselt?

Das was Krankenhausärzte auch fürchten, wenn der durchtrainierte Bodybuilder oder Leistungssportler wegen eines Oberschenkelhalsbruchs oder Wirbelsäulenverletzung zur absoluten Inaktivität verurteilt ist: die Muskeln, die nicht mehr zur Leistung gebraucht werden, werden abgebaut. Und zwar unglaublich schnell. Die meisten von Ihnen haben dies schon am eigenen Leib erfahren, genügen doch schon wenige Tage der Bettruhe, um sich beim ersten Aufstehen geradezu lächerlich schwach zu fühlen und Tage zu benötigen, um wieder in die alte Form zu kommen.

Was bedeutet Muskelabbau und was hat der mit Leber und Nieren zu tun?

Muskeln bestehen aus Eiweiß, werden sie abgebaut löst sich das Eiweiß nicht einfach in Luft auf, sondern es muß vom Körper endverstoffwechselt werden. Eines der dabei zentral geforderten Organe ist die „Entgiftungszentrale“ Leber. Und das Endprodukt des Eiweißabbaus in der Leber, der Harnstoff, wird über die Nieren ausgeschieden. Kein Wunder, wenn speziell die Leber eines gut bemuskelten Sportpferdes schlicht überlastet wird, wenn Tag und Nacht etliche Kilogramm Muskeleiweiß zu verarbeiten sind. Je mehr Leistung ein Pferd in der Saison vollbracht hat, je intensiver es gefordert und trainiert wurde, mit desto mehr Bedacht muß das Abtrainieren erfolgen. Speziell die während der Saison kohlenhydratreich gefütterten Pferde wie z.B. Rennpferde, Springpferde und teilweise auch Militarypferde benötigen auch eine deutliche Umstellung in der Fütterung, also nicht nur wie jedes Pferd ein Kürzen der gesamten Fütterung entsprechend der verringerten Arbeit, sondern ein drastisches Kürzen der Kohlenhydrate (z.B.Hafer, Gerste Mais, Pellets) und dafür ein Mehr an Heu. Diese Mehrfütterung an Heu zu Lasten des Krippenfutters senkt nebenbei auch den Eiweißgehalt in der Gesamtfütterung und entlastet somit Leber und Nieren. Ein weiterer positiver Effekt dabei, ist die damit verbundene Stabilisierung des Darmes mit Verbesserung der Dickdarmflora. Und dieses Fütterungsregime entspricht ideal dem natürlichen Lifestyle des Steppentieres Pferd.

Zudem ist das Training schrittweise zu reduzieren und dabei auf die, während der Leistungsphase besonders geforderte Muskulatur einzugehen. Dressurpferde der hohen Klassen leisten intensive isometrische Muskelleistung. Isometrische Muskulatur wird vornehmlich in der Versammlung gebraucht, d.h. das Abtrainieren muß auch noch versammelnde Lektionen umfassen und langsam reduzieren. Die Pferde, deren Muskulatur überwiegend dynamische Leistung vollbracht hat, können dagegen entsprechend der im Aufbautraining erfolgten Arbeitseinheiten umgekehrt ausschleichend problemlos abtrainiert werden. Ein Blutbild, das speziell die Leberwerte berücksichtigt, kann sehr hilfreich sein, um die Winterpause zu einer wirklichen Erholungspause für Psyche und Physis des Pferdes zu machen, um im Frühjahr wieder bestens erholt und voller Elan an die Arbeit gehen zu können.

Wenn Sie wieder antrainieren, so vergessen Sie bitte nicht, daß die Knochen Ihres Pferdes mit Beginn der Mehrbelastung einen höheren Umsatz haben und Sie entsprechend mit einer ausgewogenen Mehrversorgung an Mineralstoffen, sowie der Spurenelemente auf diesen Mehrbedarf eingehen sollten. Dies gilt insbesondere auch für junge Pferde, die angeritten werden. Wir wissen, daß dieser Komplex sehr individuell zu behandeln ist und daß in diesem summarischen Artikel längst nicht alle für Ihr Pferd gültigen Details angesprochen wurden. Wenn Sie Fragen haben, dann zögern Sie nicht, unseren Sportservice in Anspruch zu nehmen.

Fütterungsberatung ist keine Glaubensfrage ..... die Überraschung oft groß wenn man plötzlich merkt, welch gutes Pferd man hat

Wer unseren Sportservice erst einmal kennengelernt hat und unsere Empfehlungen auch konsequent umsetzen konnte (ein leidvoller Punkt, auf den ich später noch eingehen werde), der ist meistens sehr überrascht, welch gutes Pferd er hat.

Die Einschränkung „meistens" muß deshalb gemacht werden, weil einige Fütterungen, die wir auf den Tisch bekommen, schon so ausgewogen sind, daß nichts zu verbessern ist und ein Blick auf die Checkliste des Fragebogens bestätigt, daß diese Pferde a) gesund und b) absolut problemlos sind. Aber dies sind, wie gesagt, Ausnahmen und das wiederum ist zu erwarten, weil sich naturgemäß in erster Linie derjenige an uns wendet, der bei seinem Pferd Probleme feststellt und Hilfe zur Lösung erhofft. Fast immer können wir hier helfen und dann tritt eben sehr oft ein riesiger Überraschungseffekt ein und der Besitzer hat innerhalb kurzer Zeit nach Futterumstellung ein wesentlich „besseres" Pferd, was nichts anderes bedeutet, als ein problemfreies Pferd, das nunmehr erstmalig nicht mehr gegen Blockaden seitens seines eigenen Körpers gearbeitet werden muß.

Voraussetzung für eine gute Arbeit ist eine möglichst umfassende allgemeine Kenntnis des Pferdes (Gewicht, Alter, Arbeitsleistung und Einsatzart etc.) wobei wir das Gewicht anhand vom Besitzer abzumessende Körpermerkmale ermitteln, da die Schätzungen häufig sehr ungenau sind. Vom Körpergewicht und der zu erbringenden Arbeitsleistung hängt die notwendige Nährstoffversorgung ganz wesentlich ab. Aber wir gehen, wie gesagt, auch in die Feinheiten, das heißt, wir versuchen das Individuum Pferd in seinen Stoffwechselbesonderheiten zu erfassen und hierfür dient uns eine Checkliste, die der Besitzer, bzw. Reiter auszufüllen hat und eventuell noch eine detaillierte ausführliche Beschreibung evtl. bestehender Krankheiten oder Rittigkeitsprobleme beilegt und im Idealfall auch ein Video einer ganz normalen Trainingsarbeit. Je mehr wir wissen, umso besser können wir die individuellen „Sollbruchstellen" im Organismus aufspüren und die Fütterung so zusammenstellen, daß diese zukünftig keine Probleme mehr machen.

Möglicherweise klingt dies etwas unwahrscheinlich, aber es gibt für viele schwere Rittigkeitsprobleme derart typische Fehlernährungsformen, daß es nichts mit Hexerei zu tun hat, sondern in Wirklichkeit nur ein simples Abstellen der Ursache ist, wenn ein Pferd nach Umstellung der Ernährung völlig problemfrei ist. So reagieren, um ein Beispiel zu nennen, manche Pferde auf zuviel Eiweiß im Futtertrog mit außerordentlich unangenehmer Schreckhaftigkeit. Schaut nur ein Vogel aus dem Baum, sind solche Pferde mitunter schon mehr oder weniger kontrollierbar auf der Flucht. Für den Reiter recht enervierend. Auch wenn sein Stallnachbar, der dasselbe arbeitet, dasselbe Körpergewicht hat, mit derselben Fütterung ganz ruhig ist, beweist dies nicht, daß die Fütterung nicht die Ursache sein kann, sondern beweist lediglich, daß der ruhige Stallnachbar in einem bestimmten Stoffwechselschritt des Eiweißstoffwechsel stabiler und belastbarer ist, als der Schreckhafte. Möglicherweise wünschte sich aber die Reiterin des ruhigen Stallnachbarn mehr „Go", denn im Gegensatz zum Nervenbündel, kommt Nachbars Pferd nur in die Gänge, wenn der Sporen energisch eingesetzt wird. In diesem Fall hat er, obwohl er die umgekehrte Reaktion wie sein Boxennachbar zeigt) ebenfalls mit dem Eiweißüberschuß zu kämpfen, nur ist bei ihm eine andere Stelle im Eiweißstoffwechsel die für ihn individuelle „Sollbruchstelle".

Natürlich wird es immer wieder Reiterkollegen geben, die dem Einen das schärfere Gebiß und dem Anderen die schärferen Sporen empfehlen, aber das ist nicht die Lösung, vor allem nicht längerfristig. Ob lange Lösungsphasen, Triebigkeit, Nervigkeit, mangelnde Aktivität der Hinterhand, Leistungsabfall, vermehrtes Schwitzen, es gibt ungemein viele „Schwächen" Ihres Pferdes, die keineswegs von Natur aus vorgegeben sind. Er /sie ist keineswegs „eben so", mit Abstellen der Ursache bekommen sie eventuell schneller ein neues und für sie ideales Pferd, als beim Gang zum Händler.

Und damit sprechen wir auch schon den ganz kritischen Punkt in unserem Servicebereich an: das Abstellen der Ursache ist mitunter gar nicht so leicht, weil derjenige der füttert, sich ganz einfach weigert, die empfohlene Fütterung auch in die Praxis umzusetzen. Die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit des Pferdes hängt ebenso wie der Komfort und die Sicherheit des Reiters tatsächlich von der Motivation einer Person ab, die weder für die Tierarztkosten aufkommen muß, noch dieses Pferd arbeiten muß, sich aber in Einzelfällen dennoch standhaft weigert, den Fütterungsvorschlag in die Praxis umzusetzen.

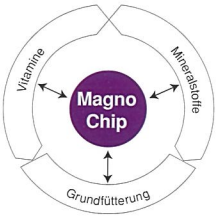
Momo im Mai

Momo im Juni

Momos 1. Sieg

Der Hintergrund dieser Reaktion ist leicht verständlich, denn diese Person "glaubt nicht dran," oder hat von Haus aus einfach keine Lust etwas zu ändern oder fühlt sich kritisiert und angegriffen. Eine völlige Verweigerungshaltung seitens des Einstellers, bzw. Pflegers, die Fütterung den Bedürfnissen eines Pferdes anzupassen, ist aber glücklicherweise die absolute Ausnahme. In der Regel wird spätestens nach Vorlegen der Ausarbeitung zur Fütterungsempfehlung, in der die empfohlenen Maßnahmen auf ihren biochemischen Hintergrund hin erklärt werden, zumindest die Kraftfuttergabe korrekt eingehalten.

Die Einhaltung der empfohlenen Heumenge dagegen ist ein bedauerlicherweise relativ häufiger Schwachpunkt. Hintergrund hierfür scheint zu sein, daß Heu nicht als Futtermittel angesehen wird, sondern le-



diglich als Beschäftigungstherapie. Ob mehr oder weniger, was soll´s.

Ein Beispiel hierfür: jedes kg Heu mehr bedeutet bei sehr gutem Wiesenheu (Beginn der Blüte) 9,2 Megajoule mehr an Energie und 85 gr mehr an Eiweiß. Statt der im Fütterungsvorschlag empfohlenen Menge von 8 kg werden nun stallseits einfach nur 5kg gegeben. Was passiert? Dem Pferd fehlen durch diese Mindergabe rund 27 Megajoule Energie und wenn ein Pferd, das beispielsweise entsprechend seinem Gewicht und der von ihm geforderten Leistung 105 Megajoule bräuchte, stattdessen aber eben nur 78 Megajoule Energie bekommt, kann dies nicht unbemerkt bleiben.

Der Reiter bemerkt die verringerte Heugabe zunächst als das was es ist: nämlich Energiemangel und dann zudem am Verlust von Körpergewicht. Natürlich ist der Besitzer über das Ergebnis der Umstellung (die in Wirklichkeit nicht stattgefunden hat) unglücklich und wir bekommen dies bei den von uns erbetenen Rückmeldungen nach 14 Tagen und 6 Wochen mitgeteilt.

Meist können wir sehr schnell in einem Telefonat die Ursache herausfinden, nämlich daß die Heumenge nicht eingehalten wurde, aber es schafft allen Beteiligten Arbeit und Ärger.

Die Einhaltung unserer Empfehlungen in der täglichen Fütterungspraxis ist, man sollte es nicht glauben, tatsächlich der zentrale Schwachpunkt unserer Serviceleistung. Zum Glück passiert dies nicht gar so häufig und unsere Arbeit erzielt den gewünschten Effekt: Beseitigung von Problemen, sei es in der Rittigkeit, dem Leistungsvermögen oder gesundheitlicher Art.

Pferde des IWEST - Stalles" auf Erfolgskurs

Lady Gerry´s Sieg in Daglfing

Daglfing 5.10.97 Stall Tesio´s Lady Gerry
6.Rennen:Lady Gerry (4j.br.St.v.Norman Kosmos - Rikscha) in 1:18,6 über 2112 m

Ein Höhepunkt dieses Jahres war für uns der zweite Sieg unserer im heimischen Stall liebevoll „Prinzesschen" genannten Lady Gerry. In der bemerkenswerten Zeit von 1.18,6 trabte sie leicht, souverän und völlig unangefaßt als erste durch´s Ziel. "Mühelos" und „imponierend" war der Kommentar der Fachpresse. Die beiden Starts vorher stand ihr noch ihr Eifer im Weg und sie sprang beim "Start-ab", umso größer unsere Freude, daß sie diesmal in´s Rennen fand und ihre Qualitäten einmal mehr so eindrucksvoll an einem großen Renntag unter Beweis stellen konnte. Sie selbst ist übrigens der festen Überzeugung, Rennen fänden ausschließlich zu ihrem persönlichen Vergnügen statt. An dieser Stelle deshalb meinen innigsten Dank an unseren „Mentor", der jeden Trainingstag zu einem für Pferd und Fahrer positiven Tag zu machen verstand und mir überhaupt erst die Möglichkeit schenkte, Hochleistungssport mit einem rundum glücklichen und zufriedenen Pferd zu betreiben.

Staatsprämie im Rheinland

Die dreijährige Rheinische Stute Dancing-Queen von Damenstolz aus unserer St. Pr. Stute Rebella, hier bei uns geboren und aufgewachsen, wurde bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt bei der Eintragung in Viersen Reservesiegerin und bekam anläßlich der Eliteschau in Aachen die Staatsprämie. Die von Bärbel Grundmann in Willich seit April dieses Jahres übernommene Vorbereitungsarbeit ließ die junge Dame sich wahrhaft überragend in Gang, Ausdruck und Gehorsam präsentieren. Locker und gelassen, mit einem antrittstarken Hinterbein jeden Moment in Takt und Gleichgewicht, ohne die geringste Verspannung, das war schon ein schöner Anblick. Dank und Gratulation an die Züchterin, Frau Dr.Inge Ringel aus Mönchengladbach und an Bärbel Grundmann.

Rennen werden im Stall gewonnen !

Zeichnung und Entwurf: Jan Künster

Sportphysiologischer Dienst
Magnochip
Stoffwechselindividuelle Fütterungsberatung optimiert notwendige Ergänzungen mit dem Grundfutter

Biokatalysator
Magnolythe S 100
Optimierung des Energie- und Muskelstoffwechsels im Aufbautraining

Hochenergetisch
Magnoturbo
20 MJ/kg Energie bei nur 4 % Rp.,Maltodextrine, Öle, Aminosäuren und Vit.E sorgen für athletische Muskulatur & volle Kraftentfaltung

Zellaktivierung mit Carnitin
Magnorace
sorgt für ausreichend Sauerstoff und verhindert Substanzverlust im Wettkampf, hält die Pferde am Trog

Hochkonzentrierte Elektrolyte
Megalyt Endurance
für das Aufbautraining an heißen Tagen

Hochkonzentrierte Elektrolyte
Megalyt Power
für Schnellarbeit und Wettkampfeinsatz an heißen Tagen

Flying Horses ®
iwest
Vitalstoffe für das Leben
0 18 02 / 23 45 45

Wir gratulieren!

Sehr geehrte,
liebe Frau Dr. Meyer,

gerade wo ich wieder eine neue Bestellung durchfaxe, denke ich, daß dies auch für Sie interessant sein könnte:

Sönke wurde im September 97 in Moorsele/ Belgien Einzel- und Mannschaftseuropameister 1997. Natürlich für unsere ganze Familie eine Riesenfreude.

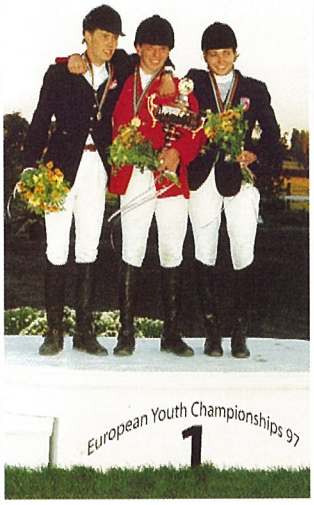
Und dabei fiel mir so ein, wie lange füttere ich jetzt schon Ihre Produkte? Ich glaube schon einige Jahre. Auch Sönkes Erfolgspferde bekommen Flying Horse Produkte. Vor allen Dingen das ganze Jahr über Magnoturbo und Magnolythe S 100.

Magnoturbo halten wir für ganz, ganz wichtig! Denn Kondition ist bei Championaten ganz wichtig: Dienstag war die erste Prüfung, Donnerstag Nationenpreis - zwei Umläufe, Samstag Finale Einzel - zwei Umläufe und Stechen, also insgesamt sieben schwere Runden mit allen "Schikanen" und immer 600 m Parcours mit 400 m Tempo, wenn da keine Ausdauer und solide Kraft vorhanden ist, sieht man alt aus. "Glondyke" war auch in der Ehrenrunde noch fit, als wollte er sagen: war das alles?

Übrigens war es auch "Glondyke" mit dem Sönke mit 14 Jahren in Babenhausen sein erstes "S" gewann, das war 1994.

Inzwischen macht er bei F. Sloothaak eine Bereiterlehre, der natürlich ganz stolz auf seinen Schüler ist. Schließlich gewann er dieses Jahr schon den "Preis der Besten" in Warendorf und den großen Preis von Reims in Frankreich. Ich lege Ihnen mal 2 Bilder bei, vielleicht können Sie sie bei den IWEST NEWS verwerten.

Liebe Grüße Renate K.



European Youth Championships
Moorsele Belgien

Gold : Sönke Kohrock, Deutschland
Silber : Kevin Ohlsmeier, Niederlande
Bronze : Christina Liebherr , Schweiz

Die herzlichsten Glückwünsche an die ganze Familie Kohrock und besonders natürlich an den erfolgreichen Reiter Sönke Kohrock.

Das war für uns alle eine wirklich mehr als nur freudige Überraschung und wir freuen uns von ganzem Herzen, daß der „Richtige gewonnen hat". Nicht allein, weil es natürlich immer besonders schön ist, wenn ein Kunde uns einen so großen Erfolg mitteilt (auch wir hören Lob sehr gerne), sondern weil hinter dem wirklich großen Erfolg immer auch sehr viel persönlicher Einsatz, Arbeit und Umsicht steckt.

Wir haben seit Jahren einen guten Kontakt und ich denke, wir dürfen davon erzählen, wie sich die ganze Familie und ganz besonders Frau Kohrock um jedes Pferd kümmert. In diesem Stall werden die Pferde wirklich rundum betreut, umsorgt und vorsichtig aufgebaut. Ob Rittigkeit und Training der Pferde, ob ihre Fütterung, ob

Sönke Kohrock auf Glondyke

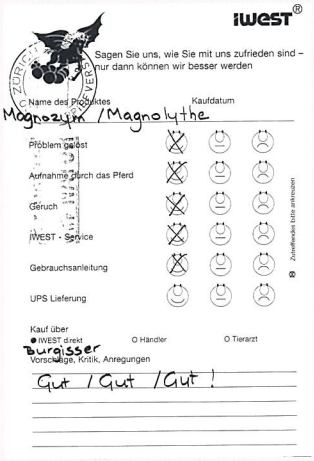
die gewissenhafte Überwachung ihrer Gesundheit, hier stimmt einfach alles.

Echtes Horsemanship als Ausgangsbasis für Erfolg, das ist heute nicht mehr ganz so selbstverständlich und deshalb unser ganz besonders herzlicher Glückwunsch nach Richelsdorf!

Kartendialog

bitte sagen Sie uns rechtzeitig Ihre Meinung. Jeder Lieferung liegt eine Antwortkarte bei.

***



iWEST®

Sagen Sie uns, wie Sie mit uns zufrieden sind – nur dann können wir besser werden

Name des Produktes: Magnozym / Magnolythe
Kaufdatum:

Problem gelöst	X		
Aufnahme durch das Pferd	X		
Geruch	X		
IWEST - Service	X		
Gebrauchsanleitung	X		
UPS Lieferung			

Kauf über: ● IWEST direkt O Händler O Tierarzt

Vorschläge, Kritik, Anregungen: Burgisser
Gut / Gut / Gut !

Eingesandt von M. A. Schweiz.

Herzlichen Dank dafür!

Kunden werben Kunden

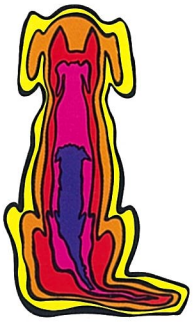
Beinahe 90 % aller unserer Neukunden erhalten wir durch die Weiterempfehlung zufriedengestellter Kunden. Wir danken an dieser Stelle, Ihnen allen, die Sie uns helfen, durch "bezeugen zu überzeugen". Dieser persönliche Einsatz für unsere Arbeit ehrt und freut uns sehr.

Als kleines Dankeschön an alle Weiterempfehler gibt es einen Warengutschein in Höhe von einmalig 40% des Erstumsatzes des geworbenen Neukunden, maximal DM 140,00.

Sie können - wenn Sie dies wollen - auch ein Weiterempfehlungskonto einrichten und Gutscheine für die nächste Bestellung ansammeln. Vielen Dank !

Zitat eines Tierarztes bei der Diagnose Hufrolle (einige Zeit nach der Gabe von Magnosan Podo, Magnobuild) : "Dieses Zeug hat der Himmel gesegnet. Ich weiß nicht wieso - aber es hilft!" Eingesandt von: W.T.

CARNiWEST Produkte für Carnivoren, Hunde und Katzen zu beziehen von:



Alleinvertrieb Deutschland
Dieter & Renate Prpic´
St.Barbara - Str.13
D - 57 518 Betzdorf
Telefon.: 02741 / 3457
Telefax.: 02741 / 3659

IWEST® Kommentar

Sport ist Mord, sagt ein scherzhaft gemeinter Spruch aus, der gerne von den Bewegungsfaulen unter uns bemüht wird. Der Scherz wurde allerdings schon öfters zur bitteren Wahrheit, Athleten kamen urplötzlich an den Folgen des Abusus von Anabolika, Stimulantien und sonstigen Substanzen urplötzlich und unerwartet zu Tode.

Die Disco´s mit Techno-Szene und Tanzmammut sind, das hat sich allseits herumgesprochen, für Jugendliche mitunter nur unter Einnahme von Ecstasy zu ertragen. Auch hier eventuell mit tödlichem Ausgang. Und jetzt dieses Gerücht, daß nicht auszuschließen sei, bzw. sich dringende Verdachtsmomente ergeben, im Turnier- und Rennsport würde auch Pferden Ecstasy verabreicht werden. Nachweis schwierig, bzw. bei der derzeit geübten Praxis nicht möglich,deshalb vorläufig „nur" Verdacht.

Die Gerüchte kommen nicht aus dem Lager der verlierenden Wettbewerber, oder den Tierschützern, sondern aus den höchsten Gremien der eigenen Sportverbände: der F.E.I und dem Jockeyclub. Unabhängig davon, daß eine derartige Praxis, sollte sich der Verdacht bestätigen, nur noch mit dem Wort ekelhaft zu bezeichnen wäre und endlich Strafen gefordert wären, die jedem, der auch nur daran denkt zu unerlaubten Mitteln zu greifen, sofort die Gänsehaut über den Rücken laufen lassen, wird es Zeit, sich darauf zu besinnen, welche Motivation im Hintergrund stehen könnte.

Bei 100 Fragen im Leben, haben 99 Antworten etwas mit Geld zu tun. Seitdem in den letzten Jahren die Preisgelder nie gekannte schwindelnde Höhen erreicht haben, kostet ein Abwurf im Parcour bei einigen Turnieren eventuell einen sechsstelligen Betrag. War Turnierreiten früher eher ein Hobby, für dessen Finanzierung an den übrigen Tagen der Woche einem Beruf nachzugehen war, so kann heute auf dem richtigen Turnier ein 0-Fehlerritt das Jahreseinkommen eines Schichtarbeiters zu „Peanuts" verkommen lassen.

Der Reitsport erlebt speziell im Springsport derzeit dieselbe Entwicklung wie der Tennissport. Und hat natürlich dieselben Begleiterscheinungen. Sind es einmal Kinder, die um ihre Kindheit, Entwicklung und Gesundheit betrogen werden, so brauchen dort die Pferde wahrhaft Heilige als Reiter, denn wenn ein Abwurf hunderttausend Mark kostet, dann wird sich ein Reiter natürlich überlegen, wie er diesen Abwurf vermeiden kann. Pioniergeist und die Bereitschaft zu unkonventionellen Mitteln zu greifen ist hier gefragt und keine Zimperlichkeit, denn Sport ist nicht mehr spielerischer Wettkampf, Sport wird zum Schlüssel für schnell verdientes Geld, für ein Ruhepolster auf die „alten Tage", die beim Sportler zugegebenermaßen sehr schnell kommen können.

Es nützt nichts, den alten Zeiten nachzutrauern, in Erinnerungen vom Glanz und der Kameradschaftlichkeit früherer Turniere zu schwelgen, darüber zu räsonieren, daß jeder sportliche Wettkampf letztendlich nichts anderes sei, als die eigene Leistung mit der anderer zu vergleichen und neue Impulse für die eigene Arbeit zu geben, die Zeiten sind wohl ebenso vorbei, wie die des gesunden Bergwaldes.

Nur müssen wir uns der Gefahr bewußt werden, wenn der "Schutzwald" stirbt und nunmehr endlich darüber nachdenken und zwar unverzüglich, um den neuen Verhältnissen entsprechende wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, bevor ein Desaster eintritt.

Lieferbare Druckschriften aus der Infothek

Die Fütterung der Dressurpferde

Die Fütterung von Sportpferden (allgemein)

Heufütterung

Die Fütterung von Galopprennpferden
(Kurzfassung eines Vortrages vor dem Rennclub Frankfurt)

Kopien aller Artikel der IWEST NEWS ab 1991
(Ein Themenverzeichnis erhalten Sie vom Sekretariat auf Wunsch zugesandt)

Jedem Kunden des Hauses steht ein Exemplar kostenfrei zur Verfügung

Unkostenbeitrag: DM 10,00 zzl. 3,00 DM Versandkosten

Gedankensplitter

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden deine Worte. Achte auf deine Worte, denn sie werden deine Handlungen. Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheit. Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter. Achte auf deinen Charakter,denn er wird dein Schicksal.
Bruder Franz von Assisi

Kein Fluß kann seine Quelle übersteigen - kein Volk besser sein als seine Frauen
Burkhardt Driest

Wenn die Liebe Dir ein Zeichen gibt, dann folge ihr, auch wenn ihre Wege beschwerlich und steil sind. Und wenn ihre Schwingen dich umhüllen, dann gib dich ihr hin, obwohl das unter ihren Fittichen verborgene Schwert dich möglicherweise verwundet. Und wenn sie mit dir spricht, dann habe Vertrauen zu ihr, obwohl ihre Stimme möglicherweise deine Träume zerschlägt, wie der Nordwind den Garten verwüstet.
Khalil Gibran (Der Prophet)

In den nächsten Ausgaben von IWEST - NEWS lesen Sie:

Pferdegesichter und was sie uns erzählen

Die Dickdarmsymbionten und deren Aufgabe

Futtermittelkunde

Haarmineralanalysen und ihre Aussagen

Herzfrequenz- und Lactatmessung bei Rennpferden

Blutbilder und ihre Bedeutung
Spurenelemente und deren Interaktionen

Wurmkuren
Stallapotheke

Frage & Antwort

Öffnung autonomer Bereiche durch Doping und die Folge daraus

IMPRESSUM

Herausgeber:
IWEST ®
Dr.Dorothe & Gerhard W.Meyer oHG
Gut Rechetsberg,
D - 82386 Huglfing / Obb.
Telefon: 0 88 02 / 13 17 -19
Telefax: 0 88 02 / 88 03
eMail: Iwest 007@ aol.com
Verlag:
Eigenverlag • Auflage: 6.500
Gerhard W.Meyer
Redaktion:
Dr.Dorothe Meyer (drm)
Gerhard W.Meyer (gwm)
Freie Mitarbeiter:
Petra Porten, Karrikaturen
Jan Künster • Ria Fehlau
Foto: J.Toffi • Hamburg • Ernst • dpa

Titelbild: Ilse M.A. Klauenberg

Herstellung und Vertrieb
CCIS+Plus• Oberhausen • 08802/906114
Satz : Elisabeth Bader
Lithos: E& R Repro • Donauwörth
Druck: E& R Repro • Donauwörth

Fremdartikel stellen die Meinung des Verfassers dar, können, müssen aber nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen

IWEST NEWS erscheint vierteljährlich
Urheberrechtlich geschützt!
Jeder Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1.97
© 1997

Das wünsche ich Dir

Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
möge die Sonne warm dein Gesicht bescheinen,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

Mögest du in deinem Herzen dankbar bewahren
die kostbare Erinnerung der guten Dinge in deinem Leben.
Das wünsche ich dir, daß jede Gottesgabe in dir wachse
und sie dir helfe, die Herzen jener froh zu machen,
die du liebst.
Möge freundlicher Sinn glänzen in deinen Augen, anmutig
und edel wie die Sonne,
die, aus den Nebeln steigend, die ruhige See wärmt.
Gottes Macht halte dich aufrecht, Gottes Auge schaue für dich,
Gottes Ohr höre dich, Gottes Wort spreche für dich.

Gottes Hand Schütze Dich

Altirische Segenswünsche